

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 31

Artikel: Appenzellisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Der Ella müesse mer au no e Charte schicke,
die ärgeret sich grusig!“

kommen sollte, dass der Gatte einer klugen Frau trotz allem einer augenblicklichen Schwäche zum Opfer fiele, so möchte ich hundert gegen eins wetten, dass die kluge Frau nicht gleich alle Brücken niederreissen, sondern versuchen würde, ihren läderlichen Herrn Gemahl auf den rechten Weg zurückzuführen, denn als kluge Frau fühlt sie, dass das Techtelmechtel mit der andern keine Liebe, sondern eine rein körperliche Angelegenheit war. — Mit den besten Grüßen
Dein Onkel Jacques Robert.



Vorwurf

«Was soll das heißen — da hast Du eben zwei Jahre gesessen wegen Brandstiftung und jetzt kannst Du nicht mal im Küchenofen Feuer machen?»

Appenzellisches

Unser Pfarrer besucht eine sechste Klasse der Primarschule und hört zu wie ein Choral gesungen wird. Freudig überrascht meint er am Schluss:

«So, das ischt jetzt schö ggeh. — Aber säged mir doch, worom singid er i de Kinderlehr nüd au eso?»

Anneli: «Jo, Herr Pfarrer, mer müend doch erscht's nächscht Johr goh!» Kaba

Dankbarkeit

Eines dringenden Auswärts-Telefons wegen verfügte ich mich ins nächste Restaurant und befaßt einen Becher hell. Beim Verlassen des Lokales fällt mir ein, dass ich ja das Telefon nicht bezahlt habe. Ich

kehre zurück und wende mich an die Leidtragende: «Fräulein, Sie händ mir ja's Telephon nid abzogel!»

«Das wird eim denk chönne passiere!», war die Antwort der dankbaren Bierangestellten. Ermü

Die Sonne

Ihr Zweck ist Schein, Ihr Schein ist Zweck
Sie ist das Herz, die Quelle,
Versiegst sie, wird die Erde Dreck
Und abgestorbne Zelle.

Sie ist der Glanz, Ihr Glanz ist Glut
Auf hochgestelltem Herde,
Glutfülle, die wie warmes Blut
Durchrinnt den Leib der Erde.

Ihr Thron ist Gold, ihr Gold fürs All
Grundlage der Ernährung
Und im Bestand auf jeden Fall
Der Menschen beste Währung. Nuba